Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 21.11.2026 08:55 Uhr | Peter Dückers

Kinoverkündigung

Seit Donnerstag läuft der Film “Lieblingsmenschen” im Kino. Eine Komödie über eine ungewöhnliche Freundschaft – nach einer wahren Geschichte. Agnes ist 101 und lebt allein in ihrer viel zu großen Wohnung in Berlin. Amir ist 70 Jahre jünger und aus dem Iran geflohen. Sie begegnen sich zum ersten Mal an einer Parkbank, auf der Amir geschlafen hat, die aber Agnes für sich reklamiert.
Das hier ist meine Bank. - Wussten Sie, dass man ohne Wohnung keine Arbeit findet. Und ohne Arbeit keine Wohnung? - Dafür gibt es ein deutsches Sprichwort. - “Aschkarte gezogen?” - Das heißt Arsch¬karte. Das ist mit R. - Alle sagen, ich spreche gut Deutsc¬h. - Alle sagen auch, ich sei rüstig. Rüstig heißt im Grunde tot, aber zuckt noch.

Katharina Thalbach spielt die verschrobene Agnes, Bardo Böhlefeld den Amir, der auf der Suche ist nach seinem Platz in Deutschland und auf sein Bleiberecht warten muss. Für Agnes wird es zunehmend schwer, alleine zu wohnen. Ich bereite da mal eine Heimnotwendigkeitsbescheinigung vor. Bei Ihrem Alter, da stellt die Kasse überhaupt keine Fragen mehr. - Heimnotwendigkeitsbescheinigung. So ein langes Wort. Ich mach's noch länger. Heimnotwendigkeitsbescheinigung-Ablehnerin. Die Lösung: Eine WG. Aber unter der Masse derjenigen, die sich bewerben, kennt Agnes nur einen. Und so fällt die Wahl auf Amir. Für den stellt sie sogar ihr Essen auf Rädern zur Seite.
Das ist ja bunt. Warum ist das so gelb? Da ist Kurkuma drin. - Und das Gelbe mit der weißen Sauce? - Joghurt mit Minze - Kann man essen. - Was? Kann man essen? - Ja. Kann man nicht meckern. Kann man nicht meckern, nein. - Kann man nicht meckern. Wow.

Klar, dass sich zwischen den beiden bald eine Freundschaft entwickelt. Wir sind eine WG. Aber wir laufen nicht nackig in der Woh¬nung rum. Und auch keine freie Liebe. Der Film "Lieblingsmenschen“ zeigt mir: Freundschaft ist keine Frage des Alters oder der Herkunft. Wo Menschen einander offen begegnen und bereit sind, sich gegenseitig etwas zuzutrauen - da entsteht Freundschaft. So eine Freundschaft ist für mich ein Geschenk Gottes. Denn das wäre für mich die geistliche Botschaft dieser Geschichte: Gott bringt Menschen zusammen, damit sie aneinander wachsen und nicht nur zum anderen, sondern auch zu sich selbst finden. Wie schön, wenn Sie einen solchen Lieblingsmenschen haben. Oder selber einer sind! Was für ein Glück!
Agnes, ich habe eine Frage. Was ist wichtigste im Leben? Haben Sie einen Tipp?- Viel Glück und möglichst wenig Pech!